

2. Du kannst ihm vertrauen in dunkelster Nacht, wenn alles verloren erscheint. Er liebt dich, auch wenn du ihm Kummer gemacht, ist näher, als je du gemeint.

Kehrvers

3. Im Danken kommt Neues ins Leben hinein, ein Wünschen, das nie du gekannt, daß jeder wie du Gottes Kind möchte sein, vom Vater zum Erben ernannt.

Kehrvers

7. Fürbitte

Wir bitten Gott um seinen Frieden, dass wir Frieden schaffen unter den Menschen und Frieden finden für uns selbst. Um seine Barmherzigkeit, die täglich neu ist und ohne Ende, dass auch wir miteinander Erbarmen haben. Um die Macht seiner Gnade, die allen Menschen gilt, dass sie uns Gottlose ändert.

Für alle Menschen, die arm sind, für die, die betteln müssen, um leben zu können, für die, die heute nichts zu essen haben, für die Kranken und Einsamen, für die Verfolgten und Gefangenen, für die Opfer von Krieg und Gewalt, dass sie Beistand erfahren und Hoffnung finden, dass andere Menschen ihnen zu helfen vermögen.

Für alle Menschen, die reich sind, dass sie die Verantwortung nicht vergessen, die damit verbunden ist. Für alle, die Gottes Namen missbrauchen und dennoch auf seine Gnade vertrauen, dass sie ein neues Leben wagen, in dem sie ihm die Ehre geben.

Für uns selbst, dass wir immer wieder bereit sind, in den anderen Menschen Gottes Ebenbild zu sehen.

Für unsere Kranken in der Gemeinde, dass sie gesunden können. Für die Sterbenden, dass sie voll Vertrauen Gottes Ruf in die Ewigkeit folgen können.

8. Vaterunser

9. Segen

Der HERR segne uns und er behüte uns. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. AMEN

Wer am Sonntag einen Fernsehgottesdienst schauen will:

Der Bayrische Rundfunk BR überträgt am 28.06.2020 um 10.15 Uhr einen Fernsehgottesdienst aus der Kreuzkirche München-Schwabing mit Professorin Johanna Haberer und Regionalbischof Christian Kopp.

Ein kurzes einminütiges geistliches Wort von Pfarrer Haska oder Thomas Kern können Sie unter 09285-9619553 hören. Rufen Sie einfach an!

Pfarrer Haska erreichen Sie unter seiner Funkrufnummer: 01578 444 57 05.

Charis Haska erreichen Sie für ein Gespräch unter der extra eingerichteten Nummer: 09285 9686179.

Vorschlag einer Andacht für Sonntag, den 28.06.2020

Eigentlich wollten wir an diesem Wochenende Gemeindefest feiern. Das geht leider nicht. Aber der Gottesdienst entfällt nicht. Den feiern wir gemeinsam. Ob in Marktleuthen oder Großwendern oder aber auch von zu Hause aus. Dafür dieser Vorschlag für Sie! Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund! Ihr Pfarrer Ralf Haska

1. Beginn / Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Es geht am 3. Sonntag nach Trinitatis um die Beziehung zwischen Gott und Mensch, um Sünde und Neuanfang, um Gottes Zorn und Gottes Gnade. Und diesen gnädigen Gott, der ablässt von seinem berechtigten Zorn, suchen wir in unserem Leben—und können ihn finden. Und so hören wir den Wochenspruch für die vor uns liegende Woche: Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Lk 19,10

2. Liedvorschlag (oder ein anderes Lied) EG 289 Nun lob mein Seel den Herren

Text: Johann Gramann (um 1530) 1540; Str. 5 Königsberg 1549 / Melodie: 15. Jh. »Weiß mir ein Blümlein blaue«; geistlich Hans K



1. Nun lob, mein Seel, den Herren, was in mir ist, den Sein Wohl-tat tut er meh-ren, ver-giß es nicht, o

Na - men sein. Hat dir dein Sünd ver-ge-ben
Her - ze mein.

und heilt dein Schwach-heit groß, er-rett' dein ar-mes Le-ben,

nimmt dich in sei-nen Schoß, mit rei-chem Trost be-schüt-tet,

ver-jüngt, dem Ad-ler gleich; der Herr schafft Recht, be-hü-tet,

die leidn in sei-nem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen
sein herrlich Recht und sein Gericht,
dazu sein Güt ohn Maßen,
es mangelt an Erbarmung nicht;
sein' Zorn läßt er wohl fahren,
straft nicht nach unsrer Schuld,
die Gnad tut er nicht sparen,
den Schwachen ist er hold;
sein Güt ist hoch erhaben
ob den', die fürchten ihn;
so fern der Ost vom Abend,
ist unsre Sünd dahin.

3. Wie sich ein Mann erbarmet
ob seiner jungen Kindlein klein,
so tut der Herr uns Armen,
wenn wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte
und weiß, wir sind nur Staub,
ein bald verwelkt Geschlechte,
ein Blum und fallend Laub:
der Wind nur drüber wehet,
so ist es nimmer da,
also der Mensch vergehet,
sein End, das ist ihm nah.

3. Psalm / Vorschlag 103, 1-13

Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! 2 Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: 3 der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, 4 der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, 5 der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler. 6 Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden. 7 Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun. 8 Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. 9 Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben. 10 Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. 11 Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. 12 So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsre Übertretungen von uns sein. 13 Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

4. Lesung des Evangeliums: Lucas 15, 11-32

Und er sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne. 12 Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie. 13 Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen. 14 Als er aber alles verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben 15 und ging hin und hängtete sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten. 16 Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm. 17 Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger! 18 Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. 19 Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich einem deiner Tagelöhner gleich! 20 Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn. 21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße. 22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße 23 und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein! 24 Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu

sein. 25 Aber der ältere Sohn war auf dem Feld. Und als er nahe zum Hause kam, hörte er Singen und Tanzen 26 und rief zu sich einen der Knechte und fragte, was das wäre. 27 Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiederhat. 28 Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Da ging sein Vater heraus und bat ihn. 29 Er antwortete aber und sprach zu seinem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe dein Gebot nie übertreten, und du hast mir nie einen Bock gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich wäre. 30 Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Hab und Gut mit Huren verprasst hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. 31 Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles, was mein ist, das ist dein. 32 Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden.

5. Glaubensbekenntnis / Apostolisches Glaubensbekenntnis


6. Biblische Auslegung zu Micha 7, 18-20

Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlöst die Schuld denen, die geblieben sind als Rest seines Erbteils; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er hat Gefallen an Gnade! 19 Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen. 20 Du wirst Jakob die Treue halten und Abraham Gnade erweisen, wie du unsern Vätern vorzeiten geschworen hast.

7. Liedvorschlag (oder ein anderes Lied) EG 602 Vergiß nicht zu danken


Text: Heino Tangermann (1965) 1967 / Melodie: Paul Ongman zu einem norwegischen Lied

Strophen




1. Ver - giß nicht zu dan - ken dem e - wi - gen Herrn, er
Be - den - ke, in Je - sus ver - gibt er dir gern. Du


Kehrsvers




hat dir viel Gu - tes ge - tan. Barm - her - zig, ge - dul - dig und gnä - dig ist er,
kannst ihm, so wie du bist, nahn.



viel mehr als ein Va - ter es kann.



Er warf uns - re Sün - den ins äü - ßer - ste Meer.



Kommt, be - tet den E - wi - gen an.

